



RUNDER TISCH **FÜR ZUWANDERUNG UND INTEGRATION** **GEGEN RASSISMUS** IN SACHSEN-ANHALT

Protokoll der Vorstandssitzung des Runden Tisches vom 04.11.2024

Nächster Termin:

Terminfindung für nächste Vorstandssitzung am Rande der Mitgliederversammlung am 27.11.

0. Regularien

0.1 Begrüßung

Begrüßung erfolgt durch Hrn Sternal

0.2 Feststellung von An-/Abwesenheit

Anwesend: Herr Blau, Frau Mürbe (in Vertretung für Frau Bölian), Frau Roloff, Herr Sternal, Frau Schwenke, Hr. Scholz

Abwesend: Frau Möbbeck

0.3 Sichtung des Protokolls vom 14.10.2024

Keine Einwände

0.4 Festlegung der Tagesordnung

Einstimmige Annahme der Tagesordnung

TOP 1 Runder Tisch vor Ort im Herbst 2024

1.1 Runder Tisch im Landkreis Mansfeld-Südharz – aktueller Stand der Entwicklung:

1.1.1 Besuch im Landkreis

- Landrat André Schröder bat um Verschiebung des Termins auf 2025.
- Herr Scholz fragte nach einem Termin für die zweite Februarhälfte 2025, Terminbestätigung steht nach interner Rücksprache im Landratsbüro aus. Rückmeldung an den Vorstand folgt dann.

1.1.2 Recherche zur Sanktionierung von Bewohnern in Hettstedt

- Frau Bölian und Herr Scholz haben zum Thema der Sanktionierung von Bewohnern in der AE Hettstedt weiter recherchiert und trafen sich hierfür mit der Integrationskoordinatorin des Landkreises Mansfeld-Südharz in Sangerhausen zu einem bilateralen Austausch.
- *(Ausführlicher Bericht des Gesprächs wird durch Herrn Scholz an das Protokoll angehängt)*

1.2 Runder Tisch vor Ort im Salzlandkreis

- Aufgrund geringer Teilnehmerkapazität aus dem Vorstand und Erkrankung von Herrn Sternal wurde der Termin in der Kreisverwaltung Bernburg am 24.10.24 abgesagt und soll derzeit neu vereinbart werden.
- Vorschlag aus dem Vorstand: Den Runden Tisch im Salzlandkreis und dessen Arbeitsziele nochmals schriftlich vorstellen, um vor Ort Verständnis zu erlangen; ein Vorgespräch wäre dann sinnvoll, in der Hoffnung dass es für einen Besuch der GU Bernburg und einen direkten Austausch mit dem Landrat Hrn. Bauer nötig/hilfreich ist.
- Gäbe es hier notfalls, sollte ein Besuch der GU in Bernburg auch weiterhin nicht zugesagt werden, die Möglichkeit einer Vermittlung zwischen Runden Tisch und Landrat Bauer durch Frau Möbbeck?

1.3 Runder Tisch im Landkreis Börde – aktueller Stand der Entwicklung:

- Warten auf Rückmeldung des Landratsbüros (zugesagt zur 47. Kalenderwoche) zur Machbarkeit eines Termins in der GU Harbke Anfang 2025.
- Baldige Terminfindung wird durch die Koordinierungsstelle angestrebt und an den Vorstand rückgemeldet.

TOP 2 Gespräch mit CDU-Abgeordneten des Innenausschusses (Arbeit & Soziales)

- Stand der Entwicklung: Bisher immer noch keine Antwort auf wiederholte Terminanfrage, weder durch Herrn Krull noch durch Herrn Teßmann .

TOP 3 Vorbereitung der Mitgliederversammlung am 27.11.24

3.1 Inhaltliche Schwerpunktsetzung

Programmplanung bisher:

- Mitglieder-Befragung zur aktuellen sozialen und politischen Lage Zugewanderter und Geflüchteter in Sachsen-Anhalt.
- 10-Minuten-Input von David Begrich zur Bedrohungsdebatte und Perspektiven für die BT-Wahl 2025.
- Vorschläge zur stärkeren politischen Positionierung des Runden Tisches, inklus. einer möglichen gemeinsamen Erklärung?

Gemeinsamer Aufruf des Landesintegrationsbeirats zur Stärkung der Netzwerke für eine solidarische Zivilgesellschaft ist in Vorbereitung; hier sollte im Vorfeld zur MV eine Abstimmung mit Frau Möbbeck zur Beteiligung des Runden Tisches am Aufruf erfolgen; Ziel: ein inhaltlicher Entwurf kann bei der MV vorgelegt werden, um Einigkeit der Mitglieder/Bereitschaft zum Mittragen abzufragen.

Weitere in diesem Zusammenhang im Vorstand diskutierte Themen:

- Notwendigkeit einer breiteren Perspektive auf Migration und Asyl,
- Möglichkeit eines politischen Gesprächscafés im Rahmen der interkulturellen Woche (September 2025) als öffentliches Gesprächsformat des Runden Tisches.

3.2 Vorstandsbericht

Herr Sternal legt einen Entwurf für den Vorstandsbericht vor. Einstimmige Annahme durch den Vorstand.

3.3 Vorstandsnachwahl und Mitgliedsaufnahme

- Aufruf mit der Einladung zur MV zur Kandidatur für zwei offene Vorstandsposten;;
- Der Vorstand schlägt die Johanniter als neues Mitglied vor.
- Abstimmung aller Mitglieder erfolgt in beiden Fällen bei der MV.

3.4 Versand der Einladung zur Mitgliederversammlung

- Einladung zur Mitgliederversammlung wird zeitnah von der Koordinierungsstelle versendet, inklusive Hinweis auf Kandidaturen für Vorstandsnachwahl.

4. Verschiedenes

4.1 Kurzer Bericht zum Termin im Innenministerium zur Einführung der Bezahlkarte

- Details zum Lastschriftverfahren und Ratenzahlungen; 50 Euro Bargelddbetrag für Abhebungen. Grundsätzlich kritische Begleitung durch den Vorstand. Idee für die MV: Vorstandsmitglieder geben in einem kurzen Bericht an Mitglieder wieder, inwiefern die Bezahlkarte auch weiterhin vom Vorstand des Runden Tisches kritisch begleitet werden wird.
- Ebenfalls kritisch zu begleiten: Thema behördlich nicht erteilter Arbeitsgenehmigungen und fehlender Arbeitsmarktzugang aufgrund bürokratischer Hürden;

4.2 Antrag auf Förderung für das Folgeprojekt Koordinierungsstelle RT-2025

- Koordinierungsstelle hängt den aktualisierten Projektantrag für 2025 an das verschickte Protokoll an.

5. Nächster Vorstandstermin

Terminfindung für nächste Vorstandssitzung am Rande der Mitgliederversammlung am 27.11.

Protokoll-Anhang: Kurzer Gesprächsbericht vom Treffen mit Frau Spröte (Integrationskoordinatorin des LK Mansfeld-Südharz) vom 16.10.2024, Sangerhausen

Hintergrund des Treffens und Teilnehmende: Am Mittwoch, dem 16. Oktober, fand in Sangerhausen ein ca. anderthalbstündiges Gespräch zwischen Frau Spröte (Integrationskoordinatorin Mansfeld-Südharz), Frau Christine Bölian (Flüchtlingsrat, Vorstandsmitglied) und Herrn Julius Scholz (Flüchtlingsrat, Koordinierungsstelle) statt. Diskutiert wurden u.a. die verpflichtenden Arbeitsmaßnahmen für geflüchtete Menschen, die Unterbringungssituation im Landkreis und die Erweiterung der Gemeinschaftsunterkunft (GU) im Lindenweg in Hettstedt. (**Anmerkung:** Der ursprünglich für Herbst 2024 geplante „Runde Tisch vor Ort“ wurde auf Initiative des Landrats Herrn Schröder und aufgrund der Umbauarbeiten in der GU Lindenweg auf 2025 verschoben.)

Arbeitsmaßnahmen für Geflüchtete: Frau Spröte bestätigte, dass insgesamt 49 Personen von April bis Juli 2024 an verpflichtenden Arbeitsmaßnahmen teilnahmen. Sechs Teilnehmer erhielten im Anschluss ein Angebot zur Weiterbeschäftigung durch Kutter HTS, das Unternehmen, welches die Maßnahmen durchführte. Allerdings scheiterte die Arbeitsaufnahme bei vier dieser Personen aufgrund von Arbeitsverboten durch die Ausländerbehörde. Frau Spröte berichtete zudem, dass das Innenministerium und der Landrat Abschiebungen „in jeder Form“ fordern und diesbezüglich starken Druck auf die Ausländerbehörde ausüben, was die Aufrechterhaltung der Arbeitsverbote verstärkt – ein strikter Umgang, der in anderen Landkreisen wie dem Burgenlandkreis weniger ausgeprägt ist.

Planung eines Besuchs in der GU Lindenweg: Ein geplantes Nachfolgetreffen in der GU Lindenweg 1 in Hettstedt musste aufgrund der kurzfristigen Erkrankung des Leiters entfallen. Ein neuer Termin wird angefragt, um mit Bewohnern über die Auswirkungen der Arbeitsmaßnahmen und Sanktionen zu sprechen.

Herausforderungen bei der Umsetzung verpflichtender Arbeitsmaßnahmen: Die obligatorischen Arbeitsmaßnahmen werden vom Landrat als „Angebot“ für den Landkreis propagiert. Interessensbekundungen für die Übernahme solcher Maßnahmen fehlen bislang, was möglicherweise daran liegt, dass potenzielle Anbieter die Sozialbetreuung selbst leisten müssten. Bedenklich ist, dass dies dazu führen könnte, dass Sozialbetreuung in unqualifizierte Hände gerät.

Allgemeine Unterbringungssituation im Landkreis: Im Landkreis Mansfeld-Südharz gibt es zwei zentrale Sammelunterkünfte: die GU Schlosstraße und die GU Lindenweg (beide in Hettstedt). Die GU Lindenweg, als einzige Einrichtung in Landkreisverwaltung, wird aktuell um 180 Plätze erweitert. Daneben werden zunehmend kostensparende dezentrale Unterkünfte in Zusammenarbeit mit privaten Trägern geschaffen. Diese Maßnahme bringt jedoch den Nachteil mit sich, dass die Sozialbetreuung häufig nicht mehr durch Fachpersonal wie Sozialarbeiter*innen erfolgt. Der Landkreis betreibt fünf solche Einrichtungen in Sangerhausen.

Standortfrage für die Unterbringung Geflüchteter: Frau Spröte wies darauf hin, dass Sangerhausen aus sozialen und infrastrukturellen Gründen der geeignetere Standort für die Unterbringung Geflüchteter in größerer Zahl wäre, da in Hettstedt Beratungsangebote nur einmal pro Woche möglich sind. Dennoch wird die GU Lindenweg weiter ausgebaut. Die Zuweisung von Wohnorten für die dezentrale Unterbringung erfolgt vorwiegend durch Wohnungsbaugesellschaften, was neue sozial prekäre Ballungsräume entstehen lässt und eine nachhaltige Integration und Akzeptanz erschwert.

Positivbeispiel der dezentralen Unterbringung in Eisleben: Ein erfolgreiches Beispiel für dezentrale Unterbringung wurde in Eisleben genannt: Hier sind geflüchtete Menschen in einer ehemaligen Pflegeeinrichtung in separaten Wohneinheiten untergebracht. Dank der exzellenten sozialbetreuerischen Anbindung sind fast alle hier untergebrachten Personen beruflich integriert.

Privatisierung der Betreuungsmaßnahmen als kritischer Punkt: Die Übergabe der Geflüchtetenbetreuung an private Betreiber, wie sie im Landkreis Mansfeld-Südharz zunehmend erfolgt, ist ein Aspekt, den der Runde Tisch kritisch hinterfragen könnte. Diese Privatisierung betrifft sowohl die Unterbringung als auch die Betreuung der verpflichtenden Arbeitsmaßnahmen, die vom Kolping-Berufsbildungswerk koordiniert werden.